

Ceruff.

Alum. ust.

Machet eine Salbe daraus. Damit bestreichet sich der Krancke die Verter, an denen es ihn jücket, und reibet sie an der Wärme wohl hinein. Man kann auch mit dieser Salbe die Ungezieser, so sich in den Haaren aufzuhalten pflegen, als l. v. Käuse, Nüsse, Schuppen, Milben auf dem Haupte, vertreiben, wenn man Galmenstein, oder Silberglette, welcher ein und nachdem sie etlichemal mit Weinessige gewaschen, getrocknet und wohl gepulvert worden; ingleichen Eyeröl, das aus hartgegotenen Eyerdottern ausgepresset worden, und das Del, so aus leinen Tüchern gebrannt wird, mit darunter mischet. Eine andere Kräuttsalbe lehret besagter Schriftsteller an eben dem Orte pag. 406. Es ist diese: Nehmet Büchsenpulver ein Biertheil Pfund, thut solches in ein Pfund der ältesten Butter, so alt als sie nur zu haben ist; reibet es wohl untereinander, daß eine Salbe daraus werde. Damit streichet den gründigten Kopf und waschet ihn allezeit über den dritten Tag mit dem Dekokte von gemeiner Lauge, Franzosenholze, Hopfen, Mey- oder Birkenlaub und Wermuth wiederum ab. Damit fahret fort, bis der Kopf ganz heil ist. Dieses Dekokt und diese Salbe kan man auch zu Vertreibung der Flechten gebrauchen. In eben diesem Theile p. 491. sagt Rhunrath: Man solle aus flüssenden Storar und Salpeter oder Vitriol, oder Spangrün eine Salbe machen, welche die Haut heile Und p. 606. beschreibet er folgende:

Rec. Vnguenti de Lichargyrio, ʒʒ.

Pomat. ʒʒ.

Mercurii præcipitati albi,

Flor. Sulphuris, ana ʒj.

Oli destill. Lign. Rhod. ʒʒ.

Rosar. qu. l.

Mischet es unter einander und machet eine Salbe daraus. Im andern Theile pag. 346 lehret Rhunrath noch folgende: Nehmet ein Schock lebendige Krebse, wenn sie die Steine oder Augen haben, stoffet sie wohl und siedet sie in einem halben Pfunde bittern Mandelöle. Presset sie alsdenn durch ein leinen Tuch. In das Durchgepresste mischet ein halb Pfund Eyeröl, daß es eine Salbe werde.

Salbe, (grosse Säubrod:) Mesud, nach der verbesserten Augspurgischen Apothekerordnung, siehe Säubrod(salbe (grosse) Mesud, nach der verbesserten Augspurgischen Apothekerordnung.

Salbe, (grüne) der Königin, nach der alten Augspurgischen Apothekerordnung, Unguentum viride, Reginae, P. A. V.

Rec. Fol. Lauri,

Rorismarin.

Salvia,

Maiorana,

Ruta,

Millef. lii.

Anagallidis aquaticæ,

Nigellæ cum floribus & seminibus ana Manip. ij.

Urticæ majoris,

minoris

Hyslopi,

Prunella,

Artemisia, ana Mj.

Agrimonix,

Centinodii,

Plantaginis minoris,

Rad. Cichorii,

Bellidis,

Consolidæ mediæ,

saracenicæ,

Vincæ pervincæ,

Lavendulæ,

Absinthii,

Rosarum rubrarum,

albarum, ana Mij.

Machet die Kräuter und Wurzeln rein, schneidet und stoffet sie mit sechs Pfund frischer Butter. Hernach thut zwey Pfund Baumöl dazu, laßet es bey gelindem Feuer kochen und rühret es beständig mit einem hölzernen Spatel um. Wenn dieses geschehen ist: so seiget und presset es durch, und thut noch hinzu:

Cerae albae, lbʒ.

Olibani,

Mastich. ana ʒiv. beydes wohl gepulvert.

Machet eine Salbe. Sie wird nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich, denen gegeben, die sich etwas zersprengt die gefährliche Stöße bekommen haben, und von einer Höhe herunter gestürzt sind, wo man geronnenes Geblüte vermuthet. Sie heilet, wo etwas mit Blut unterlaufen ist, lindert die Schmerzen, und ist zu mancherley Gebrauche bequem.

Salbe (grüne Trinck-) Brandenburgische, siehe Trinck(salbe (grüne) Brandenburgische.

Salbe (grüne Trinck-) oder grüne Butter, S. S. aus dem Schröder, siehe Trinck(salbe (grüne) oder grüne Butter, S. S. aus dem Schröder.

Salbe (grüne Wald-) siehe Wald(salbe (grüne)

Salbe (grüne Wund-) siehe Wund(salbe (grüne)

Salbe (Haar-) Forests, Unguentum ad Crines, Foresti.

Rec. Olei Ouor.

Myrtin.

Liquor. dest. e Limacib. rubr. ana ʒʒ.

Ciner. cepill. hum.

Talpa, ana ʒij.

Apum,

Mulcar. ana ʒi.

Abrot. ʒʒ.

Pingued. Cuculi, ʒʒ.

Propol. ʒʒ.

Ladani puri, ʒij.

Fecis Ol. Sem. Lini ʒij.

Mell. despum. ʒʒ.

Machet eine Salbe daraus.

Salbe (Haar-) Conrad Rhunraths, die er in seiner Medulla destillatoria im ersten Theile p. 411. also beschreibet: Nehmet zwey gute Hände voll grünen frischen Wermuth und acht Loth gebrannte Haselnußschalen. Reibet es in einem Mörsel untereinander und siedet es hernach in Myrtillendle. Seiget und presset es durch ein Haartuch, zerlaßet Maulwurfsfett, oder Schlangenschmalz, oder beyde zusammen, wenn sie zu be-

kom.